



1977
L
1027



Ca 98

Pe. 5

00 21

Mer. P. VII. ~~334~~ 608

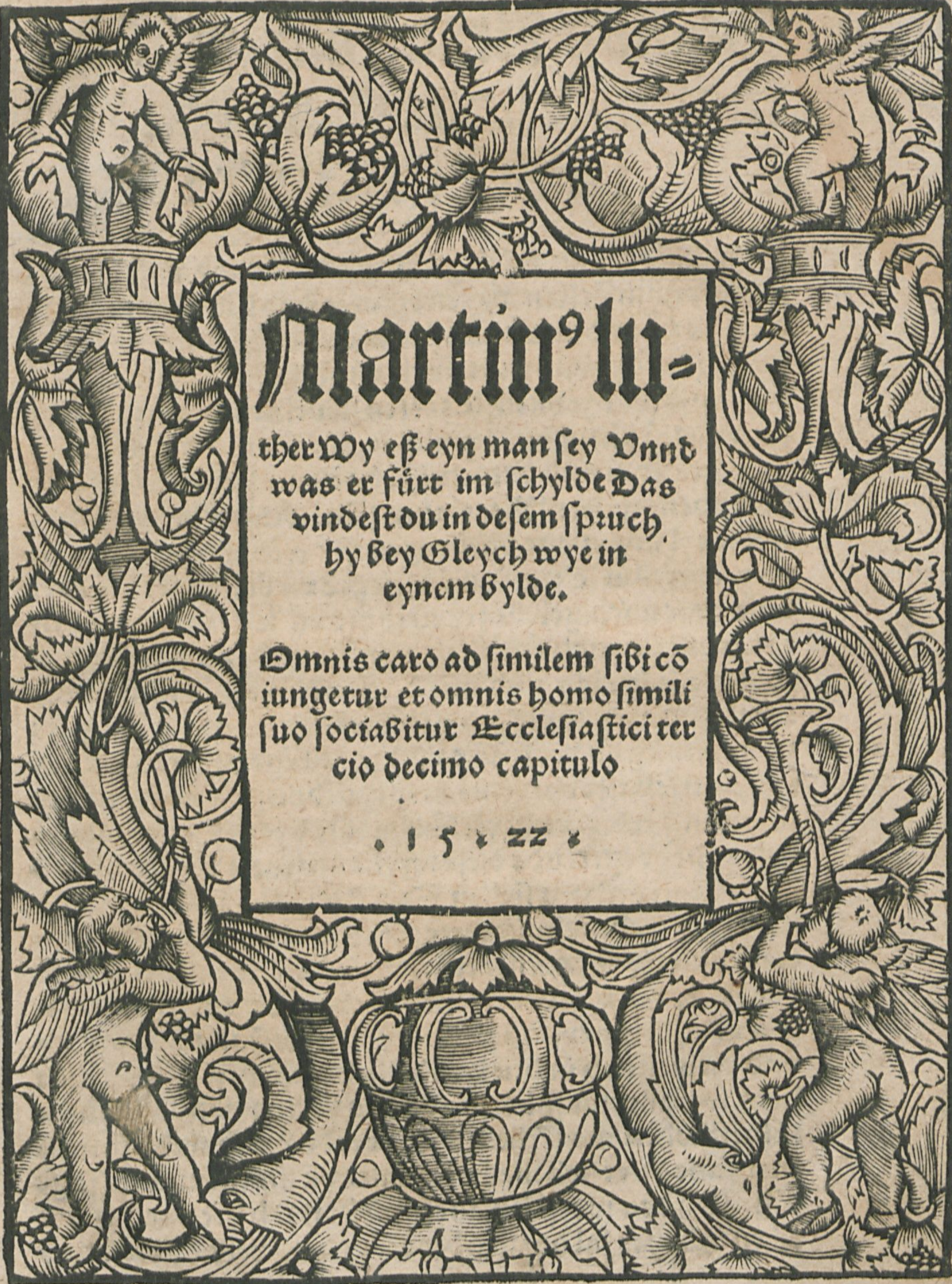


77 1027

Ma
syh u

Faint Latin text visible on the edge of the adjacent page, including words like "quia", "sicut", and "etiam".





Martin⁹ lu-

ther Wy es̄ eyn man sey Vnnd
was er fūrt im schylde Das
vindest du in des̄em spruch
hy bey Gleych roye in
eynem Bylde.

Om̄nis caro ad similem sibi cō
iungetur et om̄nis homo simili
suo sociabitur Ecclesiastici ter
cio decimo capitulo

• 1 5 • 22 •

Daulus Amnicola. wüschet seynem frund. A. vil heils vñ selikeit in Christo

Dein schreybē an mich gerhā hab ich nach vnser frunt
schafft zum besten angenommē/ das du aber meldest
dich vorwunder worumb ich schwacher vnd weniger
mit schrift gewappent mich vnderstehe den starcken
vnd vast wol geharnsten reifen Lutherum anzutasten
so vnder villen vmb vñ vñ in den vniuersiteten
gros gelarten vnd der schrift hoch vorstendigen wenig
befunden/ weder Martinum schreibende/ vñ zum mal
dye weyl myr nicht vorburgen ist/ wie Luther genigen
so weder ohn schreyben außrichte vñ beschigke AB myr
villeichte auch gelybe scheltwort vñ lesterung zu entp
faenn mich auch entlich vormanende / ich wolt myr
frede belieben lan vnd mit diesem thun stillestan zē mit
weytern wortenn Ich bedancke mich erstlich deyner
vormanung so groß weye vil dye selbige auß rechter wa
rer fruntschafft christlicher engundunge vnd nicht ver
zagung ader vnheyschliche blodigkeit entspringet
vnd gehet begerende diese meyne antwort von dyr auch
an bestenn orth zu stellen So Luthers thun nicht so
ganz zunachtreylung were Christlichem gesetzte zu ab
treylung frydes/ eynigkeit/ vñ loblicher bis her gehalt
ner obseruanz in der kirchen/ achtet ich auch nicht/ al
lein vberflüssig/ vnnutz sonder vormessenlich/ trogliche
vnd vnweislich in den handel sich zugehen Aw ist Lut
hers wergk eynn solches / das es billich vonn izlichem
Christlichen menschen widder rede vñ widerstanth
entpfahe Wer sich meyn schemet vñ meynen wort (sagt
Christ?) den weyß ich auch nicht noch hie noch dorre
Eyniglicher sal dorwidder erbeyten / vnd ob ers auch

nicht bringen kan do hin es kommen solt Paulus sage
nicht das er fruchtbarer den andern aposteln sund 1 corin: 17
uberflussiger geerbet hat So wil Christ von izlichem
das er vnchristlich vornemmen widder rede/widder
spreche vnd dar keine erbeyte ab ers auch gleich nicht
möge verhindern Sunder das dw myr sagest vil in der
vniuersitaten zu Luthers thun schweigen schtee aney-
nen ort Paulus saget Omnes querunt que sua sunt zc Ad philip 2
Alle suchen was ir ist nicht was Jesu Christi Welche
der prophet Ezechiel strafft am . 13 . ca . also sprechen
de Ir habt nicht dargeigen : ader darwider gestanden :
auch nicht geleyet eyne marwer vor das hauß Israhel :
Das yr stund im streyth am tage des herren In diesem
vall den glauben betreffenden / hat izlicher zubeckenē
was ohm zustehet / nicht was ander thun ader lassenn
Wer weiß ob villeicht auch vonns wegenn vnser sunde
Luthers vorgiffte lere durch schweigen der gelarten vñ
vorsumligkeyt / der prelaten so ruff geworzel hat Der
prophet Ezechiel ward vmb sundt des volks von gote Ezech: 38
gestrafft seyne zunge hingen am gawm : er wart stum :
mochte widder straffen noch scheldē Paulus sagt Es
muß kegerey seyn / vnd gebeut doch Tito das er den ke- Ad titum 3
zermeide ab nwo vnser sunde solchen irthum hat verdy-
net / dennoch sal eyn izlicher gotfurchtsamer mensch
noch mogligkeyt dar widder stehē Dem nach was mir
vor scheltwortē : vortuzunge vñ lesterunge ob meynem
schreyben bekumpt / sal ich gleichmutig tragen : alzeit
haben die abtrynnugen vnd fluchtigen von dem glau-
ben die rechtglaubigen vorwolget / vorpottet mit singē
vñ sagen des ich geschweige der heidē / so sich vilmals
gein dem Israhelischen volcke mutwilliglich aufleintē
ōn vfrucketen / vorwurffen Vbi est deus eorum. In ec-
clesiastica historia tripartita Dy Arriani spotlich sun-
gen vnd sagten von den rechtglaubigen Des gleychē
auch dy Julianisten sungen / nunc fabri filius quid pu-
tas agit / vi / histo. ecclesiastica. Dorumß mussenn wir

Johan. 17

2 Thimo 3

Gene. 3

Esaië 56

vns nicht verwüßern nach zuwil blind seyn / was wol
ten wir thun wan das schwert gein vns schimmerte/
so wir vmb scheltwort vnnnd lesterung zuuormeyden /
vnß furchten vnd schemmen den glauben zubekennen
Von leychtfertigen / abtrynugen / vngelau bigē mensch
en / geschulden / gelestert / geschent werden ist nicht vn
erlich / Jamhe erlich Es ist ein zeichen vnd gezeugnis
das wir ihrem sundtlichen / Boshafftigen thun entgegen
vnd widder streben / wider stan So ihr von der werlt
weren (spricht Christus) werde die werlt lybē das ihr
ist / aber ihr seyt nicht von der werlt / darumb hast euch
dye werlt Alle dye do wollen Christlich leben vñ Christ
um vestigklich bekennen / werden vil vorvolgung leyden
so myr Paulo glauben / sunder böse menschen vnd vor
furer werden in Bosshett wachsen vnd zunemen / irren
de vnd in irthum furende Wer auß got ist der wirt mit
Thimotheo bleiben in dem das er gelernet hat ꝛc Mir ist
auch nicht vorborgē Luthers geschiglicheit Ich weis
wol das er vast stargt geharnyscht vnd gewappent ist
mit tugt / list vnd gifft der aldē schlangen / dern hewpt
doch das weiß zeknyrst vnd zureybet Goliad mit pan
zer vnnnd helm versichert dy scharen israhel schentlich
vorsprechende vnd lesteynde / von David blos an har
nisch entlich erschlagē warth Vnd ab der keyns Luthe
ro von myr widder vhare / so wil ich doch noch christ
licher pflicht / den glauben so yn myr ist / in diesem vnd
andern schreyben bekennen / gleych eynē hundeleyn dz
dem wolfe nach leufft vnd anpilt / ab es den wolf nicht
beisset / so ist es ehn doch melden / do mit ich entlediget
sey vnd geschweyet vō dem scheltwort / vñ straffung /
des propheten Esaië / es seint stumme hunde / mögent
nicht bellen / schlaffende vnd liebende den schlaff vnnnd
allerunschamhafftigiste hunde / Konnen nicht vol vnd
sath werdenn ꝛc Disß mein gemut hab ich dyr auff dein
schreyben wollen zuuo: stehen geben / magt das auffnē
men vnd richten nach deynem gefal / es ist myr vor das

wenigste/so ich von dyr andern geureylyt ader genichte
werde/der mich richt ist eyn her Do mit goth entpfolem
z Gebenn eylende zē

Hören ir himmeln : hören Erden
Was will sich machen : was wil werden
Eyn nauwer prophet ist erstanden
Alhye bey vnß in diesen landen
Er vahetz selzem an / vnd treybt gwyr
Macht / manchen menschen im glauben ir
Er ghahet dye lenge vnd dye quere
Vnd sagt vns vil der nawen mere
Welche die alden in der gschriffte nicht han gegrunde
Wunder is / von wan es yhm zukumpt
Ach wy hat got dy kyrche so lange vorlassen
Vnd sich zu den aluettern nicht woln massen
Vnd ohn dye warheyt so lange verborgen
Byß Luther erwacht ist / frū heut morgen
Ic möget euch freuwen vmb legende lande
Werdt des propheten wenyger eer han / den schande
Dye Bhemmen haben schyr gebrauwen auß
Schicken vnß kessel vnd pfannen hyrauß
Wyr sollen auch cyn weyll syden vnd kochen
Barmherziger got laß nicht vngerochen
Laß deyn götlichen zorn so wyr vordyn han vharren
Biß vnß in frede : eynigkeyt vnd rechtē glaubē bewaren
Ich wil dyr nach mhe von dem propheten sagen
Sich erfert da her auff gumpels wagen
Er hat tyff in den sandt gesenckt
Vill narren han sich an den wagen gehenckt
Darffst dich des nicht vast vorwundern
Bey diesen zeitten vnd vnßern stunden
So dye welt yhemit bosheit beladen ist
Warlich heut am meisten zu dieser frist
Dorumß magß nicht seyn sye muß ergernis han
Vber wee dem menschen der es machen kan

Scoma

2 iij

Math · 18
Necessesse est ut
veniant scanda
dala /

Ecclesiastici | **Ecclesiastes** der weyse saget alsuß
Stultorum in | **Unzelmlich** ist der narren numerus
finitus est nu- | **Darumb** volgen vill den wagen noch
merus | **Den zu** auffreut vnd nauwen meren ist toch
Sye werden noch wylde spyll machen
Dass der böße geyst in der hellen wirt lachen
Vil iammers vnd noth erwecken
Wer weysß weye fern sichs noch wirt strecken
Luther/mit lotherer seynem frunde gut
Vbet grosshoffart vnd treybet vil uermut
Es ist ohn nicht/gnung an dem geisthewer
Dass er saget Bestliche gwalt sei nicht vñ götliche ge
Er hat christlich fürstenthum mhe geschant = seß
Hat Bestliche bucher: decretales vorbrant
Dass er ia seyns bedunckens ursach vorstelle
Er hat sye aber auß Sathans register gezelt
Ich wenne seyn caput eroclitum vnd stulzen muth
Auß welchem er dye schrifft frefflich beugen thut
Vnd noch seynem gefallen zwingen
Der alden schlangen lydeyn singen
Darumb dye ursachen dye er geyst
Seynt der warheyt ledig vnd queyt
Er nympt auß falschem grunde
Vnd vorzelt sye mit lögenhaftigen munde
Dass salt du liephaber der warheyt so vorstan
Sich wer nicht ist den christlichen glauben han
Der mag das ewangelium leichtlich vordampnen
Als denn thun dye vngelaubigen alle sammen
Also luther ünglaubig dz oberkeit vñ chrō sei aufgericht
Engeuget er dem Babstreueren: gehorsam christliche
Do vñ wil ich mit Luther redē eyn and stüdt = pflicht
So myrs wirt nachgelassen vnd vorgundt
Den grunt seyns vnglaubens wil ich gar zu brechen
Dy keizerischen articckeln/dar auß flissende/schwechen
Auff dyß mal byn ich alleyn das vortragen
Vnd von dem vnchristlichen vorbrennen sagen

Solt es weltlicher überkēyt haben gethan
Wye baldt wer om worden seyn vordynt lon
Er ist aber vol töckheyit/vud der schlangen gyffe
Weyß wol wye er am sichersten antrifft
Luthers hoffart ist sich wol vorgleychen
Core: Dathan/vnder dem fusse dye erdt was weychen **Numeri xvi 8**
Er macht auch mehr thoren vnd assen
Sagt alle getaufft seyn paffen
Vhm ist der glaub gnung vnd alsatt
Acht nicht was prelaten vnd kyrch geordent hat
Vasten/Betten/vota vnd ander Ceremonias
Ist er vorlachen/vnd gybett ohn den haß
Villiche in Luthers ewangelio nicht stat
Daß Christus zu der kirchen prelaten gesprochen hat
Wer euch höret/der höret mich
Wendt das blat vmb Luther/vnd das an sich
Mag der glaube alleyne/seylig machen
So hat der teuffel noch gutte sachen
Der Teuffel glaubt/Es seynt S. Augustini wort
Hylffte ohn doch weder hye noch dort
Der glaub an die wergt/ist vnnutz vnd todt
Als der heylige apostel Jacobus gesaget hat
Dorum Luther hye nichtz/anders macht
Den zubricht vnd zustoert Christliche andacht
Von gehorsam: vnderthennyheyt vnd demuth
Er schweyget vnd gar nichtz reden thut
Er prediget Christliche freyheit vnd Jubel iar
Angenem/nicht Got/sunder dem teuffell zwar
Hat das eeh weyb nicht genung an yrem man
Noch Luthers freyheit mag sye zu seynē bruder gan
Wil der man das nicht vergünnen
Sal sye mit eynē andern auß dem lande entrynne
Vnd sich an frömden orth mit ohm vorwachen
Auff das sye mag kynder machen
Ist myr das nicht eyn selzam geschicht
Daß dye ehe von got gebaut/so werde zu nichts

z Jacobi 6 ca
Fides sine ope
rib⁹ ociosa est
Sicut corpus
sine spiritu mo
rtuum est ita fi
des sine operi
b⁹ mortua est

Er spricht auch dye che sey keyn Sacrament
Das hat yhm Cacodemon/ nicht dye schrift gubhent
Luther hatz bey dem saw troge hören sagen
Darinnen erden schweynen daß spülicht ist vortragen
Der bössen artickell ist noch so vill
Das ich sye nicht alle melden will
Sunderich bitt Christlicher mensch Bedenck mit ernst
Sich dich vmb/hye vnd dorth nohe vnd fernst
Comtemplire aller vöcker vnd Nacionen
Dye sich rümen Christlichem Namen
Es seyn Grecken: Reussen: Ander mit Machamets
Vnser Nactbarn dye Bhemmen/auch mit gezelt
Alle dye sich haben vom Babst haben gewant
Seynt zurissen/vnd in vill Secten güttrant
Du darffst nicht öber mehr zyhnen ader gan
Sich vnser Nactbarn dye Bhemmen an
Wan cyner do lebet alleyn Bözgerlich
Das ist/bewar das seyn/nichz fremdes zyhne an sich
Er glaub darnach was er will ader nicht
Es ist öhm alles vergeben vnd vorzucht
Beycht ader nicht/Communicyr ab er will
Es gylt öhm gleych/vnd ist eben vill
Glybet öhm/tocht/schwester/muter zu tag ad nacht
Mag zu yhr gehen/hatz gutte macht
Es ist gar keyne Busse tragen
Nyman thut öhm eyn wort darumb sagen
Also seyn alle in freyheyte leben
Dye den gehorsam haben vergeben
Vnd sagen/das alle priester gleiche gwalt han
Wan es alle psaffen seyn/weyb ader man
Dye do krychen auß der tauffe
Got behüt vns allen vor dieser trauffe
Wye es nun in andern Nacionen zu ghat
Dennoch es besser in latynischer kyrchen stad
Do vindest zucht/togent/vnd alie Erbarkeyte
Wye wol auch vill mackeln/in yrem kleydt

Dor von wyr doch nicht sollen ergernysß han
Wan hye keyn standt/an gebrech mag bstan
Darumb dye kyrche genant das himmelreych
In ewangelio wirt dem fysch Netze gleych
Dor mit man fahet fische Böße vnd gut
Dem nach Luther auß argerlist falschlich thut
Dy gebrech i d kirchē mit hoffart vngeduldiglich meldē
Vnd im Babst/dye prelaten lesterlich scheldenn
Vnd ab nun dye person straffwirdigt ist
Sall das ampt vor schmet werden zu keyner frist
Höre was Christus deyn meyster spricht
Was sie sagen das thut/was sye thun das thuet nicht
Ich sprech nicht/das man laster sall sopyren
Sunder gebrech mit vornunfft Reformyrenn
Durch die den es von recht zustatt
Es seynt lögen das eyn Jglicher zuthun macht hatt
Als Luther wol mhe leuget vnd treuget,
Vill/mit der schrift falschlich bezeuget
Er ist der schlangen list vnd töckheyt voll
Hat vorstand zum argen/vnd weyß woll
Das das vnadliche volck leicht ergernysß nympt/
In gebrechen dye es in den prelaten findt
Dorumb zu erweckenn mher auffrur
Tzeucht er des Römischen stuls sund erfur
Durch welch argument er allermeist
Das pönelvolck weder dye oberkeyt reyzt
Vnd den Gehorsam also ist vorterbē
Welchen zu erföllē Christus hat wollen sterben
¶ Nun raspelt hynder myr her/eyn thor
Jochet mich/vnd raumeth myr in eyn ohr
Luther habe gestriekt gar eyn pest netze
Wan er all artickel mit der schrift vorsetze
Er moge mit Jglichen da von disputyren
Den acker der schrift Egen vnd quiren
Er sey geschyekt/kunne nach lauffen ober grass
Ich wolt er het den Circell in der nass

Mathei 13
Simile ē reg-
nū celozū sa-
genemisse in
mare zc

Mathei 23
Super cāte-
dram moysi
sederunt zc

Aeneas Sil-
uius
Feriūt sum-
mos fulgura
mōtes/et al-
tissimas tur-
res vēti qua-
ciunt

Ad Philip: 2
Fact⁹ est obe-
diēs vsq; ad
mortē mortē
autē crucis

4. Regū 19ca
Ponā itaq;

B

circulū in na-
ribus tuis et
chamū in la-
bis tuis ⁊ re-
ducā te per
viam ⁊

Ecclesia. vi
Ad Gala. ij
Cōtuli cū il-
lis ewāgelii
qd̄ predico
Li. ix. c. xix

Stan. petra
Sicut mode-
sta collaciōe
vitas eluces-
cit / ita gar-
rula altercati-
one sepe om-
mititur.
Sermonē 65
super cent.

Eccle. histo-
li: xca. 1

Vnd in Nyuiue gefurt wōrde mit Sennacherib
Das wyr zu stede weren in vnserm gesyp
Was thust du myr sagen Gumpels man
Wan es̄ yhe alle kēzer han gethan
Haben auß dem Text der Bybliē genommen
Da durch sye in yrthum seyn gekommen
Luther entpēt vil zu disputiren
Wil sich aber nicht lassen informiren
Er ist so frech / vnd stat in solchem Rumb
Das er eyn Concilium thar stroffen kurgumb
Er acht nymant seynen gleychen
Welchem wirt er dan wollen weychen
¶ Was bist du dich vast berumen vnd gloriern
Der schrifft vorstandt / vnd des̄ disputyren
In disputando seynt vill wort vanitatem tragen
Als Ecclesiastes am vi capitell ist sagen
Dorum̄ hat Paulus mit den aposteln cōferyt
Seyn ewangelium vnd nicht disputyrt
Wan Cismata werden nicht geendē
Durch disputyren / sunder mhe gutrent
Das̄ vindest du in tripertita historia stan
Lyses recht / vnd sichs vlessig an
Franciscus petrarcha hat gelesen do von
Dorum̄ sagt ee das̄ durch garrula disputation
Wirt die warheyt off̄t verloren ⁊ war
Dye man in vornunfftiger collacion erkent off̄nbar
Dem nach laß deyn disputyren vallen
Vnd enthalt dich deyns hoffartigen fallen
Es̄ seyn schweyns federn do mit du vmbgast
Wan du hoffartiglich / auff sauwen boisten stast
Bernhardus spricht / diese orsache alleyne
Haben gehabt alle kēzer in gemeyne
Das̄ sye durch nauwe vnd sunderliche lere
Wolden scheppen rumb vnd eytell Ere
Das̄ erscheynt im Erzkezer Arrio
Von dem off̄entlich sterch geschriben also

Ohm was dye gestalt der frömykelt
Alzeyt ehe dan dye togen bereyt
Czeytlicher eer was er begerig wunderham
Darumb in den vordampfen yethum kam
Dye eer Luther thut dich auch zuvil kluck machen
Vnd bewegen zu diesen bösen sachen
Der zorn bleybt nicht dohinden / wil auch mit
Wie dan bey allen hoffartigen ist syt
Do her kommen dye hönischen spottischen wort deyn
Dass du umb dich hauest roye eyn eber schweyn
Dass schafft der geyst der in dyr ist wonen
Mit storm do her prausen / nymands schonen
Benignus autem est spiritus sapientie
Luther steyg auff den Esell / thu ohm nicht we
Ich wolt dyr rathen / du thezt gemacht
Vnd bedöchst dich recht / was do sey der sach
Hastu lust zu frede vnd eynickelt
Dar inne du magst erkennen dye warheyt
So höre was dyr der apostolus Paulus saget
Vollg ohm mit rechter andacht
Schmecke nüchtern vnd messig dye schrift
Anders nymst du vor honig gyfft
Ich fürcht ich synge dem tauben eyn lybleyn
Er ist der wort vornemmen keyn
War umb sal ich dye leyer lenger stan
So ich den Esell tanzen nicht machen kan
Er bleybt in seynem vorstochten mit alß er ist gewest
Byß lange er komme in des teuffels nest
Hylt er noch vnd ist ohm ioch / den gumpels man
Will sich mit myrzancken / mag nicht frede han
Er spricht sey offenbar vnd schlecht
Luther gesche gewalt vnd vnrecht
Er sey vordampft vnd nye vberwunden
Weder heut noch gestern / zu keynen stunden
Höre gumpels man was Paulus ist schreyben
Du salt den kerzer noch ander vormanung meyden

B ij

Arri⁹ vir spe
cie et forma
magis q̄ vir
tute Religio
s⁹ sed glorie
laudisq; 7 no
uitate impro
be cupidus
prava q̄dam
pferre 7 que
antea in ques
tionē nunq̄
venerūt cepit
Sapiēcie pō

Ad Ro . 12
Dico enī per
grāz queda
ta ē michi d
nib⁹ qui sūt
iter vos / nō
pl⁹ sapere q̄
oportet sape
re sed sapere
ad sobrietatē

Ad Titum 3
Hereticū ho

minem post
 primā z secū
 dam corrup-
 tionē deuita

Er sagt nicht noch vberwindung der Disputation
Wan der ketzler sich nimmer wil vberwindung lan
Ich meyne doch er sey gnuglich vberwunden
Der in vberflusigkeit seyns vornemmens wyrtsfunde
Vnd in der heyligen schrift ein ander vorstant wil han
Den Orthodopi patres dye heyligen veter haben gethā
Auch vns vorgeben nauwe leer
Welche dye kyrche nicht hat angenommen bis her
Wer dye kyrch nicht horet sagt Christus
Der sey dyr als eyn heyde vnd publicanus
Er ist eyn vnsteter mensch/volleychtfertigkeyt
Sagt dyschrift/wer baldt glaubt vn ānumpet nauheit
Sich an dye heyde do stat eyn blümleyn inne
Darauffsetzet dye bene/ auch dye spinne
Den safft den dye bene handelt
In sußhonig seym/ balde wandelt
Aber dye spinne macht dor auß gyfft
Wye denn yre natur betryfft
Also seynt sich gein der schrift han
Der glaubigen mensch vnd der ketzler man
hoffartig gemut thut auß der schrift scheppen
Dar von sich zangt/hader/ist erwecken
Wer aber wandert in demutigkeyt
Dem wirt gegeben erkantnyß der warheyte
hore nicht mich/hore den dernicht leuget
Christum deyn hern/er hatz selber betzeuget
Ich bekene dyr vater du hastz vorborgen
Den dye bey sich weyse seyn/des obeng vnd morgen
Vnd hastz offenbart den wenygen vnd kleynen
Warlich dye demutigen ist er meynen
Dye weyl den heut vill menschen in hoffart leben
Was wunders so sich zangt/hader/irthum bgeben
Beatus homo quem tu erudieris domine
Sagt der prophet David/hore mhe
Es ist von notten/dass sich erhebe ketzerey
Auff das kundt werd/welcher im glauben bständig se

Mathei 18
Si ecclesiam
nō audierit /
Ecele .19
Qui credit ci
to lensescor
de z minora
Bitur

Marsilius fi
cinus
Qualis quis
qz in se est ta-
lia cuiqz sūt
que accipit

Mathei xi
Cōfitebor ti-
bi pater dñe
celi z terre qz
abscōdisti he-
c a sapiētib⁹
Psalmo xcij

Prima Cho-
rinthios. pt

Doch sal man den Ketzer meyden
 In Keyner gemeinschaft leyden
 Aber es seyn/leyder arme sachen
 Es wil sich erst böse machen
 Dye hyrten haben des weyns zu vill genossen
 Seynt faull/trege worden vnd vordrossen
 Sye schlossen den scholff/des eygen Nuz
 Haben die schaff Christi in geryngem schutz
 Darumb ist der wolff ganz korre geworden
 Gehat frey hyn vnd her vmb dye hördten
 Er das maull öffent/vnd dye zene blecket
 Do mit hat er hunde vnd hyrten erschreckt
 Das bedent schwachen in dem glauben vñ Blödigkheit
 Das wenig festiglich lyben dye warheyt
 Vnd ist eyn bewerung/ auch argument
 Warumb vnß solche hirten/vnd hunde seynt zubeheyt
 Ich wenne der menschen sund vnd missetat
 Als den got den propheten gedrawet hat
 Das volck reyzet zorn/darumb wirstu seyn stum
 Dye zunge wirt hangen an deynem gum
 Du wyrst seyn ein man der strafft noch schilt
 Wye eyn stummer hund der gar nicht pilt
 O ihr hyrten/dieser zeyt/das ist ewer lan
 Das ier mit den schaffen vordynet han
 Darumb keret weder/vnd wendt euch zu got
 Lath vhaeren eygen Nuz Geytz/hoffart/fru vnd spöt
 Nemmen der schaff christi/ewer selbst/eben war
 In diesen Bosen tagen/vnd schalck iar
 Man mag dye schoff christi nicht schedlicher berawen
 Denn so man sie entplöst im glauben
 Darumb Ketzerey/dye schedligste voruolung ist
 Dye dem Christlichen volck wederferth zu aller frist
 So du Pastor wilt schlossen/nicht der weder stan
 Wyrstu warlich mit den irrenden schoff zur hellen gan
 Ich wil bescheyden thun/vnd vhaeren schon
 Vill das zusagen weer/do hinden lon

Sportet he-
 reses esse vt
 q̄ pbati sunt
 manifesti fa-
 nti vobis rē

Philipp .iij
 Omnes que
 sua sunt que-
 runt nō que
 ihesu christi

Ezechie .iij
 Lingua tua
 adherere faci-
 ā palato tuo
 et eris mutus
 nec quasi vir
 obiurgas q̄
 domus eras
 perans est.

Ezechie .iij
 Sanguinem
 ei⁹ de manu
 tua requirā

Sunder wollen got den herren bitten
Er wolt vnß behalden in Christlichem sitten
Vnd in dem Rechten glauben bewaren
Den vnser veter gehabt han/vor tausent iaren
Vnd dye heyligen Merterer bezeuget mit ihrem blut
Dasser recht sey/war vnd gut
Got behut vnß vor des teußfels sammen
Das wyr nicht sterben in vnglauben Amen

Das lidleyn/Luther/Byn ich dyr zur vafnacht singen
Du magst darnach tanzen ader springen
Ich will dyr gar baldt dye drummel schlagen
Dan Luther zeng den harnysch an
i Regū xvij Du bist nicht weniger dan Golyadt
Der agnimibus israhel exprobriren that
Aber ich getrawe dem geyst/in David was.
Vnd forcht nicht ob dyr helff der meyster des gezäglis
Es ist d' Kampff dñi Sabaoth des herren = Sathanas
Dar in ieder sich brauchen fall vnd manlich weren
Wer sich mein schēmet/spricht Christ? vñ meiner wort
Den weß ich auch nicht/weder hie noch dorth
Darumb Luther/laß frey eynhergan
Es seynt noch Milia miliū dye dyr wederstan
Helyas wente er wers alleyne
So doch vij Tausent in gemeyne
Ire nye nicht hatten gebeüget vor Baall
Got hat ohm heut behalden vil eyn grosser gall
Du magst wol dye vnden des Mers erwecken
Aber nit Petri schyffleyn do mit bedecken
Vff dyß mall hab do mit gute nacht
Got der alle ding/vormag/gebe dyr rechten Bedacht
Daß du von deynem freuelichen thun wolst abstan
Vnd Christi porcionē/vreñß agentem bey frede lahra

Dye weyl oben gemelt/ daß Luther die schrift beuge vñ
zwyngt/ auff meynunge/ welche Orthodoxi patres vñ
dye kyrche byß her / nicht angenommē haben Auch die
ursachē so . Er vorgybt/ daß er billich Bestlich Recht
vorrent habe zye auß fallichem grunde zc

Wye woll das an vill orten seyner schrift zuuomerc
en ist/ wyllich auff dyß mall vñ tausenten eyns angeichē
Mercke erstlich vnd schawe eben an / ab Luther in die
sem seynem töstigen/ freuelichen/ vnchristlichen vornē
men/ nicht grade/ nach gehe/ den fußstapfen/ der alten
schlangē/ so vnser Erste Eldern betrog vñ vmbwarff.
Dye schlange voll tucke/ nicht bald offenbarlich / sun
der mit list vnd behendigkeyt/ vnser ersten Eldern an
gynge Euam fragende warumb hat got euch gebottē/
das yhr nicht est/ von allem holz/ des paradises/ vnd
durch den zweyffel Eue/ als durch bereyten weck/ ne
her nan tratt/ vnd dye gyfft außschuttet in Got eyn fal
schen neytt tychtet/ daß got nicht wolt den Menschen
gleich vorstendigk werdē den Göttern/ schprechende/
mit nicht wert ihr sterben/ wan got weyß/ in welchem
tage ihr werdet essen/ auß dem werden auffgethan ewer
augen vnd werdt seyn als dye Götter wissende Gutes
vñnd Böses

Also Luther vor villiarē/ Böses trachtende/ in seynem
herzen vnd Begyr habende/ do mit auff den platz zu
men/ aber bequemheyt nicht befunden / so lange biß vil
Abblas vnd gnade ins landt gebracht / vnd vñlleicht zu
myld gebraucht / in welchs Luther als in eynn bereyete
Badt steygende/ erstlich weder den ablas schreybe / dar
nach den Geytz/ Sunde vñnd laster / so in Roma seyn
mögen Graulich/ vnshamhaftigklich / vñnd weder
vornunfft meldet/ welchs/ als er vornā dem vnadliche
volcke gefellig vnd angeneh/ schuttet er gyfft der keze
rey kunlich auß/ den Clerum/ Priesterschaft/ vnd heyl
lige Sacrament antastende. Vnd also warmachende/
Daß er vor egllichem iare gesaget hatte/ weder eynen sey

ner guten frunde/der ihn erinnern was/warumb so
mochte weder Bestliche heylteyt schreiben/welchem
Luther antwort/Lyber/ich habe nurn mit eynē zwick
er ins faß gebort/wan ich dem faß werde dem Bodem
auß schlagen/was wollen sye denn sagen

Ich acht Luther hab nun dem faß den Bodem außge-
schlagen vnd doch dye gyfft nicht aller hyrauß gegossē
Ja Luther hat nicht alleyn dem faß dē Bodem zuschla-
gen/hat auch die Keyffen zuhawē/dye weyl er thar
gerechtfertigen/dye vordampre artycckeln Hussitarum
vnd straffen das Concilium Constanciense/vnnd alle
Concilia/dye nicht noch seynē wyrbellsuchtigen Kopff
determinirē was mag hoffartygers seyn diesem Mēsch
en/was freuelichers/was Trotzlichers

Wu ist nun Luther deyn leugen/deyn abschlahenn do
mit du zu Leypz in der disputation/deynē weder part
Eccio/vorneynzt/vñ nicht woldest zulassen/das dey
ne lere/der Behemē patrociniū were/mit grosser Bewe-
gung vnd vngedult sprechende/Impudentissimum mē
daciū das ist/aller vnshambaffrigste lugen. Du bist
nun nicht allyen eyn patron/sunder eyn offentlicher hel-
ffer vnd beschyrmer der hussytyschen Kerzerey

Darumb mercke leser/was vnderseyd/zwyschen
Luthers vornemmens/vnd der alten schlangen thun/
seyn möge Wye war dye schlange gesaget hat zu vn-
sern ersten Eldern/mit nicht werd ih sterben/Befinden
wyr/wan sich wyr sterben alle/vnd als das wasser hyn
fallen/hynflissen in dye erde/das nicht weder kumpt.
Also erscheynt auch die warheyt in Luthero/das er zu
Leypz hat geleugent vnd abgeschlagen/Bekent er nun
offenbarlich

ij Re. xiiijca

So sollen her krychenn/her schleiffen/dye Reformirer
Sattnyscher Synagogē Erstlich mit dem zwickel ins
faß boren/darnach den Bodem außschlahen Czum er-
sten eyn lere vorgeben die nicht von allen mag gestroffe
werden/vnd darbey ligen vnd trygen/byß eyn raum ge

macht / dye gyffte gar auß zuschütten Das ist der weck
den dye schlangen erstlich getretten vnnnd gemacht hat
dem volgen alle Qui diligunt vanitatē et querunt Mē
daciū Ad propositum. Luther hat nicht auß liebe der
warheyt / sunder auß arge list zu Ezonygem neit / wol
Bedachter rachtung / zu lesterung Christlichs fursten-
thums / Ergernysß der schwachen im glauben / vñ zu
vordāpnūg seyner eygē selen / daß geistliche recht v̄piēt
Were Luther durch liebe der warheyt / zu solchem thū
erwecket / solt ers gethan haben / ehe dan man seyne Buc
her vorprient hette Tu sage ich das vor gotte / der do sy
het in dye wyncel aller hertzen / daß ich / ehe Luther
Bestliche Bucher vorprient / hab hören sagen / daß Lut
her sich berumbt bey ezlichen des ordenß / wo man ohn
seyne Bucher worde vorprienē (als er sich wol lyß dūc
ken gescheen mochte / wan izlicher kan geachten daß lō
seyner erbeyt) wolt er weder Bestlich Bucher vorprien
nen / Auch im ende auß welchen alleding vnder scheyd-
lich erkant werden / er daß bezeuget / vnnnd war macht
sprechende / Sicut fecerunt michi feci eis / daß ist / als sy
myr haben gethan / so hab ich ohn getan welche wort
seynt der Rachtung / wye man auß der historiē erkēnet /
dar auß sye genommen seynt Was aber auß Rachtung /
vnnnd nicht lauther liebe / der warheyt geschyt / wye es
fruchtbar sey / gebe ich izlichen andechtigen menschen
zu orteyllen Sunder daß Luther dye schrift adulteryt
vnd nach seynem gefallē beuget / ia freuelich zwinget /
byn ich von villen daß vortragen .

In dem ersten articke / so er angeyget warūß er Best-
liche recht vopriennet habe / saget er darūß daß d̄ Babst
vnd dye seynen / nicht wolten / Gōtlichen gebotten vn-
derthan seyn vnnnd gehorsam

So nicht der geyst der hoffart vnnnd freuelkeyt der sich
auch troglich vnderstundt / den herren Christum anzu-
fechten / von dem geschriben stehet / Sich er wirt den
fluyß vorschlyngen / vnd sich nicht vorwundern / vnnnd
E

Judicium r

hat getraw / daß auch der Jordan in seyn Hals flysse/
erfullet hette Lutherum ia ganz bestandenn / woz er sich
Baß besunnen vnd bedacht haben / dann solche grosse/
Clare / helle / vnbeschemte lögen / an tag zugeben Er
sagt der Babst wolt nicht vnderthan seyn Gots gebot
ten / vnd ist daß bezeugē / aber falschlich / mit dem Cap
pittel Solite / de maiouitate et obediencia / wan daß selb
capittel / sagt nicht von Götlicher sunder Menschlich
er gwalt / welcher menschlicher gwalt / d Babst nicht
sall / noch will / vnderworffen seyn / darumb daß er ist /
vnd wyrt bewert / auß dem heyligen Ewangelio / eynn
vicarius vnd stathalder Christi

Wer wolt den auch vor eyn Christen halben / Ich ge
schweyge vor eyn Babst / der nicht Gottes gebottenn
wolde vnderthan seyn Es ist vnchristlich zuglenbē /
daß ye solche meynung in eyns Babstz herze gefallen
sey / wenyger in das herze deß hochgebreysten / heyligē
Babstz / Innocency des dritten / so das / c / Solite / ge
schriben hat / der vonn hohem vorstandt der heyligen
schryfft / vnd grossen Christlichen thun / gelobt vnd ge
rümet wirt / in den Cronicken Er hat zu Rom eyn Co
cilium gehalten / vorsammelt / von Tausent vnd drey
hundert prelaten / mit den Patriarchen Jerosolomita
no vñ Constantinopolitano Sybenzig Erzbyschoffe
vyrhundert Byschoffe / zwelff Epte Priores Conuen
tuales / achthundert Greckyschen vnd Romyschē Ge
pysz / Legatenn / der Konigenn vonn Iherusalem /
Franck Reych / Hispanie / Anglie / vñ Cypern oratores
Dyesser Innocentius hat auch erstlich den Augustiner
orden In Bestlichen schutz genommen / dor vor er vñ
vor seyne grosserumpfte Christliche werck / von Luther
genanz Ordens Monch / solchen danck entpfaet / daß
er von ihm eyn Keger werde gescholden. Was is ands
gesaget / der Babst will nicht seyn gots gebot / den der
Babst ist eyn Keger! So vor eynen heyden sall gehaldē
werden / der die kirch nicht höret / forderlich d got nicht

höret vnd gotlichen gebottē/nicht will vnderthan seyn
Aber daß c/Solite von gemelten Babst Innocencio be
schreiben/sagt nicht von Gotlicher/sunder Mensch
licher gewalt Darumb Luther auß hinderlist freuelich
er toricht/daß wort Gottes gebot dar zu zeugt/vnd
mit gewalt zwinget vnd drynget.

Vnd auff das du Luthers argelist vnd falscheyt mhe
nemst/will ich dyr dye historien vñ inhalt vilgedaz ca
pittels weyter melden.

Babst Innocencius schreybet dem Keyßer Constanti
nopolitano warumb Er den Patriarchen/vñ Constā
tinopell/so eyn groß Glyd der Kyrchen/lyß zu seynem
fussen sitzen zē Welchs schreybens der Keyßer sich vor
wundernde/dem Babst antwort/worumb er torichte
Keyßerliche maiestat vmb solchs straffē/so doch Petrus
geschreyben hab Seyt vnderthā aller menschlicher Cre
atur/vmb got Es sey dem Konige/als dem aller ober
treffligsten/ader den Herzogen/als vñ ihm gesandt zē
Auff diesem geigen worff/sagt der Babst/daß Petrus
sich in diesem worten nicht begriffen will/sunst het eyn
iglicher Knecht/daß gebot in dye priester/darumb daß
Petrus sagt/aller menschlicher Creatur

Nu Syhest du Daß in diesem/c/gar nichts/weder vill
noch wenig/götlicher oberkeyt gewennet wirdt/sund
menschlicher wan Petrus exemplificirt/mit dem Kon
ige vnd Herzogen Auch mag Luther nicht deuten/mit
dem wort/vmb Got/daß Petrus spricht/Seyt vnder
than/aller menschlicher Creatur vmb gott/wan daß
ist die schryfft/oberstandenn/ubernammen weyter dē
dye heyligen veter/haben gethan Man sit vnd vormāt
vill vmb got/daß man doch ane sunde vorsaget.

Vnd daß schyr vbergangen hette/Luther/voikert/dy
wort falschlich/vñ spricht Petrus habe gesagt/Je solt
aller oberkeyt vnderthan seyn/daß du in Petro nicht fin
dest/auch nicht in gedachten/c/Solite/Sunder alsd
Seyt vnderthan aller menschlicher Creatur/Nu ist ey

Cij

ne grosse vnderſcheyde / zwyschen dieſen worten / aller
menſchlicher creatur / vnd aller oberkeyt wan eß iſt got-
liche oberkeyt / dye wol mochte mit berurt ſeyn / ſo Pe-
trus ſpreche Seyt vnderthā aller oberkeyt Nu Petrus
ſpricht nicht / aller oberkeyt / ſunder aller menſchlicher
Creatur / durch welchs er auß ſchleuſt / vnnnd nicht be-
triffte Götliche oberkeit / wan Got iſt nicht ein Creatur
dieſen vorſtandt / bedeut auch Petrus / in dem das er
nachuolgende ſpricht dem Konige alß dem oberſtenn /
ader den Herzogen alß von ihm geſandt dieſem allem
noch / iſt der Erſte artickel / in d̄ warheyt nicht gegründe
ſunder auß hinderliſt falſchlich durch Lutherum Com-
mentyſyrt vnnnd erdacht

Ja dye andern Artickel alle / ſo Luther angeigt / wa-
rumb Er Decretales billich vorprent habe / flyſſen als
wol als der erſte auß dieſem kezeriſchē grunde / daß Er
vorneynnd vnd leugendt vonn Chriſto oberkeyt auffge-
richt / welche artickeln / volkomlich vmbzuwerffenn /
muß man den grunde vndergraben vnd zu brechen / dz
ich ſpar auff ander zeyt / ſo got will .

Auff diß mal byn ich wenig melden / daß Egllicher maß
kündt werde / der alten ſchlangen tuck / vnd liſt / dye in
Luther iſt Daß nan gehengkt / Im x artickel / ſtrecket
vñ dennet Luther dye wort deß : h : ewangely weitter /
dan ſye nach Chriſtlichem vorſtandt reychen Daß will
ich klar / hell vñ war machen zu bewere / daß der Babſt
von Chriſto keyn oberkeyt habe / ſunder vnderthan ſey /
vnd zurichten von den menſchen / zeugt Luther neben
andern ſpruchen herfur / dye wort Chriſti / Luce xxiij do
er ſagt Welcher der groſte vnder euch iſt / werde alß iun-
ger . Qui maior eſt in vobis / fiat ſicut iunior / Vnd der
vorgehet alß eyn dyner Et qui p̄ceſſor eſt ſicut miniſtra-
tor Matheus / am xx ſpricht / miniſter Marcus am x /
ſagt auch / miniſter vnnnd ſeruus / Dieſe wort alle / dye
Knecht ader dyner / außgeleget werden / deutet Luther
in daß wort vnter iſt / welche deutung ſye h̄ye nicht ha-

Wenn noch Christlichen vornehmen / wann diß wort
Knecht ader dyner nicht vberal den vnteristen bedeu-
tete Das bewere ich vnd bezeug / erstlich / mit vorgetragener
auctoritet Sich in den das Christus spricht / welcher
groste vnder euch ist vnd volgehet / Bekent er oberkeyt /
in dē daß er nachvolgēde saget werde als dyner / knecht
lernet er dye weyse vnd gestalt / wye man dye oberkeyt
ader gewalt brauchen fall / vnd außben das ist / in de-
muth / Vnd das / daß wort dyner ader knecht / hye nicht
laute vnteristen / vnderworffen / ader vnderthan / als es
Luther kezerlich ausleget / bewere ich mit Christo dem
herren der von sich selbst spricht Luce xxij Ich byn in
euern mittell / als der do dynet / In welchen wortenn
Christus nicht deutet sich vnderthā vnteristē / ader vn-
derworffen seyn den discipelln ader apostelln Wann
Joannes xij sagt Christ⁹ also / Ihr heysset mich meyst-
er vnd herre / vnd sagt wol / wan ich byns Sich do be-
kennet er dye oberkeyt vñ meysterschafft in dem aber dz
er spricht Ich byn in euerm mittell als der do dynet /
lernet Er dye weyse / forma vnd gestalt / wye man dye
oberkeyt außben fall vnd gebrauchen Dem nach sagt
er auch / an gnanter stat Johan . xij / So ich ewer her-
re vnd meyster / hab gewaschen ewer fusse / vnd ir sollet
eyner des andern fusse waschen / Wan ich habe euch
eyn exempell gegeben / vñ in der demuth Darumb ist
demuth von notten in aller oberkeyt / sye sey wertlich
ader Geystlich Es ist keynen Fursten von Christo ge-
ordent ader nachgelassen das er in vbermut / hoffart /
vorschmeung / vnderdruckung / der armen Regyren sol-
le / Sunder eyn yzlicher Furste / wertlicher ader geyst-
licher / Sal sich erkennen / eyn dyner seyn des gemeynen
Nutz Der gemeyn Nutz ist nicht vmb s Fursten willē /
Sunder wedervmb / der furst vmb s gemeynen Nutz .
Wer was der furst / ader Edellmann / do Adam grub
vnd Eva span Do her ist der spruch des weysen mans
Ecclesi . xxxij Sie haben dich gesagt eyn regyrer / wyrd

nicht hoffartig / Byß öhn gleych als eyner auß öhn / vñ
Byß vor sye sorgen / vorwar eyn dynst vñ nicht eyn kley-
ner dynst / zu sorgen vor eyne gemeyn vnd vor eyn izlic-
hen auß der gemeyn Sye do von Kommetz daß Luce am
xiiij / der hoffartige / Begeryg der gwalt zu hyschenn /
nicht zu dynen / presit s̄m Augustinum non profit / vñ
dem grossen obent esse sich entschuldigede spricht Ich
hab eyn dorff gekaufft / myr ist noch zugehen / daß sel-
biges zu besichtigen / Ab er wolt sagen ich habß dorff ge-
kauft / vñonym das ich hyschen will / habß nicht im
Befell empfangen / daß ich dynen / amptflegem / ader
Nutz seyn wolt / Dorumb ist myr nott zubesichtigede daß
dorff nicht dye menschen / ich achte vnd suche dye ere /
gewalt oberkeyt / hyschung nicht dye s̄ytrē der mēsch-
en / wye sye noch gerechtigkeit sollen vñ mogen regyrt
werden Ich Beger den zeytlichen Nutz / gewyn / zynß
vnd Renth / frage nicht nach heyll vnd gerechtkeyt
vñtern Dem noch welcher der demut vorgeffende regirt
in vbermut / noch Begyr eygens willens / keyne angeha-
bende auffgedey ader / wol far des gemeynen Nutz allei-
ne daß seyne suchende / der Regyret nicht noch Christ-
licher s̄under heydenyscher weyse / do vñ Christus sagt /
Dye Konige der heiden hyschen vber sye / ihr aber nicht
also z̄ wer der groste vnd vorgehet vnder euch ist / wer-
de / als eyn dynner das ist gesagt acht sich vñnd erkenne
sich / eyn dynner der gemeyne / welche wort den wertlich-
en Regyren / als wol gesagt seynt / als den geistlichen /
sunst / wo die wertlichen nicht betryfft die lere Christi /
seynt sye nicht in der schul Christi / So sye nicht seyn in
der schul Christi / seynt sye in der sinagogenn Sathane
Dorumb die teylung / die Luther gibt / vñnd spricht / es
sey wol war / das der wertliche gewalt nicht vnderthan
fall seyn öhren vñtern / ist eyn Comment seyner hynder-
list / vñnd der schlangen gyfft / Christus sagt von dem re-
giment der heyden / den Christen z̄uorneyden / nicht
nachzuolgen / do von ich Balt weyter sagen will Do =

zumß daß demut ist die form/weyse vñ gestalt/ der auß
vbung Christiiches furstenthumbß / Hat der heylige
Pabst Gregorius Erst den Tytel genommē / vnd sich
geschryben Seruus seruorum dei Eyn knecht / der dy-
ner gottis / Welchen titell byß her alle Beste Brauchē
vnd zugebrauchen sich Keyner nimmermhe schement
wilt auß welchem allem clerlich scheynet örstlich das
das wortlin / knecht oder dyner / hie nit dewtet vnder
sten / sonder meldet die form vñnd gestalt der oberkeyt.
zum andern erscheynet das demut nit leugent zc daß
demut nicht leugent ader zubreicht / dye oberkeyt in der
kyrchen / sunder ihr die rechte gestalt / forma vnd wey-
se gybt Vnd ab nu demut in der oberkeyt / sye sey geyst-
lich ader werlich / nicht worde befunden / dennoch ist
sye nicht von irlichen zu vrteylen ader zuuorschmeē /
so lang sie nicht schafft ader ordēt weder gottes gebot
Sunder geduldiglichē zu dulden / vmb Christi willē /
der do gepent / was sye sagen das thut / was sye thue /
das thut nicht zc

Ich wenne dyr sey nu Egllichermaß kunth / weye Lut-
her zubesestigen seynen kezerischen grund / das vom
Christo Keyn oberkeyt sey auffgericht in der kirchē / mit
gwalt zeugt vnd beuget / drynget / zwinget / zerrēt vnd
denket / die wort des / h. Ewangely / auffmeynung / do
sye sich noch Christlichem vornemmē ader vorstandt /
nicht hyn strecken / ader gelangen .

Dye andern auctoritaten / in genanten / x / articell vor-
tragenn thun auch nichtz weder dye oberkeyt / als ich
weyter sagen wyll / wen ich Luthers Resolutio / depo-
stetate Pape tractyren werde .

Sunder mercke / ich wyll dyr mhe anzeychen / weye Lut-
her vom geyst des schwyndels / vñ gyfft der aldē schlä-
gen / truncken vnd vol ist daß er selbst nicht vornimpt /
wo vñ er saget / ader schreybet Er spricht in ehe gedach-
tem x articell / es sey war / werliche gewalt / solle ihrē
vnttern / nicht vnderthan seyn Daß ich vornem / soll re

gyren noch gefal eygens willens / So wolde ich vō dyc
hören Luther / welchs dyc selb werliche gewalt sey / ad
von wan dyc komme / Dycse distinction vnd teylung / dz
eyne gewalt solle nicht vnderthan seyn ihre vnttern / dy
ander solle vnderthan Diese distinction der gewalt / vin
de ich in der kyrchen nicht ich bekenne ia zwu gewalt in
der kirchen bederth durch die zwo schwert / bey den / h.
aposteln befunden / Aber das eyne solle vnderthā seyn /
die ander nicht / das ist der schlangenn Sibylus / nicht
dyc lere Christi Christus hat von beyden gesagt / welch
er der groste vnd vorgeher in euch ist / der werdē als eyn
dyner / das ist erkenne seynenn standt / eynn dynst des
gemeynen Nuz .

Dem noch so mit dyc Luther nicht ist / der von anbegins
eyn lögen vnd vatter der lögen ist / vonn wan gibst du
hyc vndertheyt der gewalt / die du doch im Buch an
den Christlichen adell deutscher Nacion / vorneynt /
vorwyrfft vnd abschlaest / sagende Es seynt alle geyst
lich vnd pfaffen / die getaufft seyn / wer seyn den nu dyc
wertlichen in der kirchen / dern gewalt nicht sall vnder
than seyn : Es ist die tuck der alden schlangenn der du
durch all deyn schreyßen brauchest / wo eyn dyng vor
dich ist / nymst du es an / wo nicht / kanst du es meyster
lich vorneynnen vnd leigen .

Du bist eyn hēmischer feynd Christlichen friedes / Czack
hader / vnd auffrur / wederspennikeyt / vngheorsam vñ
vorschmeung zuerweckē hastu fleiß hyc machstu zwu
gewalt / im Buch an den Christlichen adell Deutscher
Nacion / Nurn eyne / vnd an beyde orten bistu heuc
heln / schmeychen / vnd lieblosen / der wertlichen ober
keyt / hyc ist sye nicht vnderthan / dorth ist sy alleyne
Mercken alle die vornumfft haben / wye Luther / der
schlangen wegt / so gerade ist wandern vnd ghan .

Auch sall Luther nicht gehort werden / ab er walt sage
Er rede hie von der gewalt der heyden / wan das ist / den
wagen vbers Czyl getreiben / was darffer vnß sagenn

wye eß die machē/die außwēdig vns seynt/Christus hat
gesagt/dye Konige der heyden hirschen vber sye/solch
regiment in der kyrchen zuuor meydē/nicht zu brauchē
In allem Regiment/eß sey bey den Christen ader heydē
straffet Gott hirt/ vnd tyranyßheit Do her ist/dz
got auch die racionē/dē Er gewalt gab/das israelsch
reick zu straffen vmb sund in Gott vorbracht/weder
straffet/dorumb das sie sich der gewalt vbernommen/
vnd nicht Gott zuschreyben

Als auch Luther/alle wertliche / durch dich entzunde
in begyr dye geystlichen zuuorolgenn / werden so vill
mhe vnd schwerer sundygen/wye vill größern wollges
fallen vnd froeluckunge sye darinne haben. Aber alle in
den do wyrt seyn die forcht gottes/werden weder rads
noch that dartzu legenn / sunder ersuffzenn vnd mit
Beklagen dye sunde der geystlichen / do mit sie straff bey
gott vordynet hann. Gleycherweyß als do Christus in
eygener person wolt leyden/ vnd von sunden vordam
men dye sunde/hatte kein gotforchtammer mensch do
mit zuschaffen/sunder mitleydung Aber dye Boshafti
gen waren sich frewen / das öhn dye zeyt gabe ihrent
Bösen willē außzuüben Also wen Christus anderwert
will leyden in seynē dinern/vornym/die priesterschaft/
wirt sich kein frommer frewen / noch do mit zuschaffē
han/sunder dye Boshaftigen werden dartzu geryg vnd
emfuyck seynn/vñ nach dem ihre sunde fordert/mit solch
erboser that beschliessen/das sye auch entlich belonung
entpfaen wye dye Christum Creuzigten/Der verillifer
wyrt du werden Luther an zuuorighan an dye statt /
dq hyn alle gehören/dye vbergehen das geboth Gottes
Nolite tangere christos meos ⁊ in pphetis meis nolite
malignari.

Summa Summarum

Luther ist eyn veister ketzer/gemast/vonn fetykett des
ackers den dye alden vordampfen ketzer bespercht vnd

D

getunget haben / welcher acker ia fruchte traget Aber
nicht brauchlich dē schaffen Christi / sund dē sauwē/
von dē fern sauwē of / treber / vnd spulicht Luther /
incrassatus / inpinguatus / dilatatus Ister nicht alleyn
hinder sich schlaen / wederspennigt geworden / den ge-
horsam vorworffen Auch das vberausst vñ dem Sur-
sten der hoffart zustatt Gott lestern vnd schenden in sey-
nem statthalder / Den Babst Christi vicarium Enth-
Christ schelden / auß dem grunde / auß welchem dy Ju-
den das heylige Ewangelium / vnd alle Christlich ob-
seruantz vorlachen / vorspotten / vnd blasphemyrē Vnd
wvroll der Christen glauben / auß den propheten vñ
gesetze der Judenn bezeuget wyrt / dennoch darumb
das die Juden / durch neytr vnd Bosshett vorblent / dye
schryfft beugen vnd zwingen auff adulterinum vner-
lichen vorstandt / mögen sye von yrem lestern nicht ab-
stan vnd zu dem Christen glauben greiffen Also Lut-
her dye wort Christi zu Petro gesprochen Tibi dabo cla-
ues regni celorum et pasce oues meas falschlich vñnd
kezerlich zihen auff fremden synn / Ister ganz eyn lest-
erer vnd schender Christlichs furstenthumbis Eyn Be-
truber des friedes / eyn auffrichter zangts / haders vñnd
alles vngemachs .

Gesandt von dem der do eylet vñnd vleyß thut / alle ding
vortreiben / nicht von Gott / als Moyses / der nahe vor
seyne todt bath vor das Furstenthum Gott wolde seyn
volck nicht vorlasse als schaffe ane hyrtē welcher beth
Moyses vñ dē hern geweyget / Josue an sein stat / auß
gotlichem befell ordent / vñnd schaffte eyn Fursten des
volckes Numeri xxvij Diesem allem Luther gerade ent-
geyn erbeyt Christlich Furstenthū gar zustorē vñ ganz
weck zunehmen / Dye menschen frey zumachen / das
ist vñnopflicht / der der gerechtigkeit / welche gerecht-
heit zuerfollen Christus gehorsam ist geworden / bis in
den todt des Creuzes / Behut vns gott vor dieser frey

heit/mach vns durch außübung deß gehorsams knech
te der gerechtigkeit vnd ledig von den dynste des eygen
willen 3 / daß wir auch nicht sein als schaffane hyrte/
vnß selbst weydenn Amen .

Luther rümet sich/er fechte mit schriffren
Er ist aber das waffen vnd pfeyl/vorgyffren
Dem noch/wiltu mit ohm kempfen ane vhar
So nym Luthers tuck vnd argelist eben war
Sye ohm nicht auff's maull/als mā sagt/sund auff dy =
Wye er dye schrifft/gerre/berge/vnd wende = hende
¶ Er nympt der veter spruch/noch glosa/nicht an
Vnd will doch/seyne deutung der schrifft/sall bestan
Gleich ab er in des/h/geysts rathe were
Daß wyre alle/musten volgen/seynes lere
Es ist aber vormessenheyt vnd vbermut
Do mit er dye veter voracht/selbst Breyßen thut
Er spricht dye veter waren menschen/mochten irren
So er der teuffel/dye ganze kyrche ist vorwyrren
Wo aber dye veter daß vor ohn ist/haben gesetzt
Nympt er an/stryckt vnd büßt do mit seyn Neg
Ist aber ire schrifft ohm weder vnd entgen
So wyll er der wort vnd auctoritet keyne
So ist Luther eyn seyner kryges man
Der daß fortell/so waydlichen suchen vnd brauchē Pan
Dieser faullen gotten/braucht er noch vill
Als ich eyn andermall/weytter anzeychen will
Auff welchem zu vormercken daß Luthers schrifft
Nicht eytell honig/sunder auch vill hat der gyfft
Er sagt/er wolde mit schriffren vberwunden seyn
Do mit er seyner lere gibt farbe vnd scheyn
Er ist aber dye schrifft/weytter gerren vnd dennen
Dan sie die veter vnd kyrche ist vornemen
Darumb lath sich Luther mit schryffren nicht erreychē
Wan hoffart harret nicht/ist stet vorbaß weychen
Paul⁹ gbeut nuchtern vñ messig zuschmeckē dy schrif
D ij

So honigsmagt sal bestan/vnuormyscht der gyffe
Was wennestu das Jeronimus vnnnd Beda
Mit andern veteren/weylich sye sall nennen ia
Nicht auch die Byblien haben gelesen
Sye seynt aber anders/dan Luther geschickt gewesen
Sye haben ihren intellectum in captiuitatem redygyrt
Dorumb sye solchen irthum nicht haben ingefürt
Solt eyn izlicher die schryfft auß/legē noch seinē gefal
Czu lezt wörde vortunckelt dye warheyt vberall
C Hoffartig gemut vnd zu vill klagt seyn
Hat alle ketzerey vnd irthum gefüret yn
Wer bey sich selbst weyse vnd klug ist
Der will gesehen seyn zu aller frist
Mag im hauffen nicht bleyben noch bestan
Auß sich erfur thū/durch narwe lere / saltzem Opinion
Solt er gleyche vordampft ketzerey vornauwen
So will er sich lassen sehen/vnd anschawen
Sunder dye kyrche/hat angenommen der veter lere
Darumb dich an Luthers Blatyryren gar nicht kere
Lucas nach and ewägelist/weer bei mir kein glaubē hā
Wo dye kyrch yr schryfft/nicht hette genommen an
Wer dye kyrchenicht höret sagt Chistus
Der sey dyr als eyn heyde vnnnd publicanus
Dorüb halt den vstād den dy veter vñ die kyrche ist hā
Vnd laß Luther zum teuffell vhaben / reytē ader ghan
C Was sall man vill schreyben ader sagen
Es ist ia wunder/vnd hertzlich zu klagē
Daß so vill meyster besolt/in den vniuersitatten
Solchen offenbarlichen irthum vnd ketzerey/ gestatten
Sye brauchen ihre pfund mit sunden
Dorumb vorgleycht sye dye schryfft den stümen hundē
Sy schweygen stille vnd geben gar keyn lauth
Lyben eygen nutz/friede/furchten der hauth
Es hat lange geschlaffen/der pastor vnd hyrdt
Nymātz erbarmtz/dz dye herdt Chusti so vorfürt wirt
Herr Ihesu Christ/gutter hyrdt/laß dychs erbarment

Sye auff deyne vorlassene schaff/ dye Armen
Gybe ohn deynen trost/ schutz hulff vnd beystande
Das sye des/ wolffs/ queyt vnd loß werden zu hant
Amen

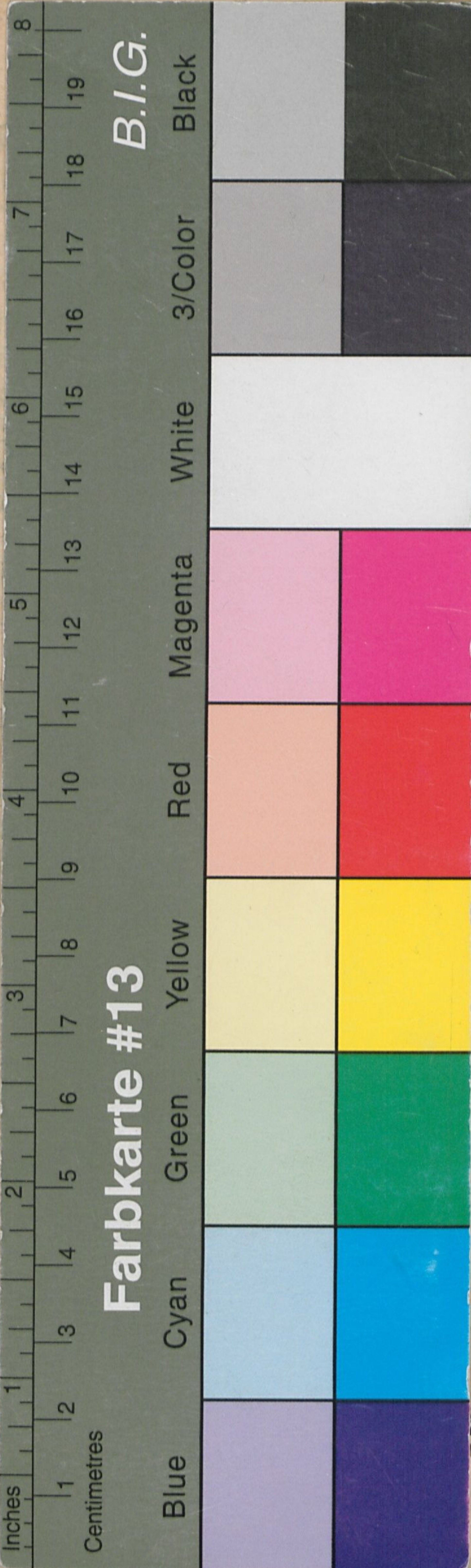
S. P. Et si non nihil familiaritatis, superioribus diebus, apud tuam prestantiam nactus sim, virorum optime, nuncquam tamen adire eandem litteris meis presumpserim, quippe, quam non ignorabam arduissimis frequenter occupari negotijs, At cum nunc in ea tempora inciderimus, quorum quemlibet generosum animum merito tedeat, volui de his cum tua amplitudine pauca commentari/ nihil subueritus scripciunculam meam & si tue dominationi non multam fortassis iucundam, minime tamen molestam quando haud secus atque optimo cuique, dignitati tue Christiane Reipublice labe factationem displicere, certo certi habeam Itaque rem nunc aggrediar, Ab euo siquidem quo paterni lares Christiane Religioni iniciati sunt, non arbitror periculosius bellum nostris in Oris ortum, ut hodie Lutheri pestiferi conatu geritur, eo nempe obedientie munus (quod Christo Optimo Maximo Authore in toto Christianissimo potissimum est) eneruatur, & fedissima quedam libertas, qua frena delinquentibus, laxantur, & omnia ab ecclesiarum prelati instituta floccifiunt, pessundantur & pro nihilo habeantur, parturitur / Profecto nisi peccata nostra, perditissimum hunc hominem, ecclesie dei aduersarium dedissent, mirum si non lapides in eum clamarent, saxaque in faciem eius saliencia frontem duriorum contunderent, Sicut scriptum est, Si populus meus audisset me, pro nihilo forsitan inimicos eorum humiliassem, & super tribulantes eos misissem manum meam

Quam obrem nobis merito ingemiscendum est. Et illud fidelissimi Regis Ezechie in oratione assumendum iij Regum xix / dies tribulationis & increpationis & Blasphemie dies iste, venerunt filij vsq; ad partum, & vires non habet parturiens, Scripsi in Lutherum, vt aliquando pollicebar, opus grandiusculum, quonia ab omni Christiano ei aduersandum opere precium est, Non enim amat regem, qui inimico dat dexteram. Sed cum animaduertentem dormire homines, ecclesiarum loquor Rectores, detinui quoq; lucubratiunculam meam atq; delitescere feci in hanc vsq; horam, Et vt verum fatear, angebar sepius animo diuturniorem nimiamq; dissimulationem prelatorum videns & fere desperabam, ne inimici hominis zizania, dominico tritico preualeret. Ceterum audirem experientiaq; caperem, nostrum pientissimum principem Georgium, eundemq; Christianissimum, huic virulente molitioni dissentire immo pro virili resistere, refocillatus est spiritus meus, Et quoniam non est similior Imago dei interris, qm princeps castus & sanctus, qui caste sancteq; iudicat omnia, qualem Illustrissimus dux noster, sese laudatissima facillitate, atq; in subditos beneuolencia cotidie probat. Gratulor plurimum, & deo Opt: max: eo deuocius supplico, Immo a singulis nostratib; orandum est, astripotes Optimum huc Principem eo cauocius conseruet, quo hac tempestate amplius est nobis necessarius, tue erit prestantiq;, acceptum apud Principem Optimum familiaritatis talentum ad lucrum, ponere, eumq; adhortari in defensande Christiane religionis zelo, magis abundet, De hys hactenus, dum Carnis priu; diebus, in medio nemoris consisterem, animo subijt, qui mundiales homines varios eo tempore ludos frequetarent, Coepi meditari, quid homo

solitarius agerē quo animi torporem (qui in heremo
comorantibus infestior hostis est atq; frequens) tem-
perare, affuit illico Lutherus, mentemq; pulsans, ad lu-
dendum me excitavit, seq; proprijs pennis depingerē
exoptavit, feci impigre, Lusi, Rithmos nōnullos ver-
naculo congeffi, hominis Imaginem prefeferentes. Et
ne vacuus apud tuam dominationem appaream, eosdē
Rithmos pio ausu mittere decreui, confidens eos eidē
prestātie tue, licet occupatissime, Christiane tū Reip:
quietis cupidissime nihil tedij alatuos Quapropter, si
quādo ocium dabitur, poteris hīs videre, qualis Luta-
herus apud me, & quemlibet Christicolam iure, tenen-
dus sit, porro si quid minus prudēter in mediū duxi
dabitur venia, quoniam zelus domus dei co-
medit me cum hīs quam Optime vales
at tua dulcissima celsitudo, & Pau-
lum tuum Indefessum
Oratorē accipiat
Date







[Annicola, Paul] ~~12~~ 13

